

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

licher Pfarrer eintrat. Er verband damit 1815 die Professur der Erziehungskunde, die der hiesigen Hausstudienanstalt beygefügt wurde, und führte 1817 bey der hiesigen Pfarre auch eine Sonntagschule ein, die nun sehr zahlreich und emsig besucht wird.

Ehemals war der Umfang dieser Stifts-pfarre sehr ausgedehnet, und nur von den Pfarren St. Martin, Kierling, Mauerbach und Kallenbergerdorf eingeschlossen. Vorzüglich weit erstreckte sich ihre Ausdehnung gegen Weidling und Weidlingbach, wo noch neun Walbhütten dazu gerechnet wurden. Als aber Weidling mit seiner ganzen Umgebung unter die Ob- sorge eines eigenen Pfarrers kam, so wurden die Gränzen der hiesigen Pfarre um vieles zurückgesetzt, und nur die obere Stadt, nebst einigen, außer derselben gelegenen Mühlen, blieb ihrer Jurisdiction unterworfen. Gegenwärtig beläuft sich die Anzahl der hieher gehörigen Häuser auf 194, die Zahl der Familien auf 348, die Summe der ganzen Bevölkerung aber auf 1424 Seelen, unter denen sich im letzteren Jahre 60 Sterbfälle, 53 Taufen und 8 Trauungen ereigneten. Merkwürdig ist es, daß, ob- schon die Bevölkerung, die größten Theils aus Beamten und Hauern besteht, seit dem Jahre 1810 wenigstens um 300 Seelen zugenommen hat, doch die ehelichen Verbindungen mit jedem Jahre seltener werden, und bereits auf 8 herabgesunken sind, da sie noch 1810 auf 27 sich beliefen. Der Drang der Umstände, die Theuerung der Lebensmittel, und vorzüglich die durch mehrere Jahre mißrathene Weinlese (der Hauptnahrungs- zweig der Bewohner) scheinen diese beklagenswerthe Erscheinung bewirkt zu haben.

In der Mitte des großen Platzes befindet sich eine von dem Bildhauer Kögler verfertigte Marien-Säule aus gewöhnlichem Steine.

IV. Die Pfarre St. Martin in der unteren Stadt Klosterneuburg *).

Schon zu jener Zeit, als Markgraf Leopold der Heilige im Jahr 1106 sein Chorherrenstift zu Neuburg gründete,

*) Nach dem eingeschickten und gehaltreichen Berichte des gegenwärtigen Herrn Stadtpfarrers, Frigidian Blafora, Can. Reg. Claustr. und dem im Jahr 1764 von dem Chorherren Marzellin sehr gut verfaßten Gedenkbuche der Pfarre.